



## NATURSCHUTZGEBIET LESAUER TAL

### Gründung der Bürgerinitiative

Die Gründung der Bürgerinitiative Lesauer Tal findet am 27. März 2022 um 15:00 Uhr in der Ortsmitte von Burglesau statt. Zur Gründung werden politische Mandatsträger unserer Region sowie Natur- und Umweltschutzorganisationen eingeladen und gebeten, ein Grußwort zur Gründung der Bürgerinitiative zu sprechen.

Es liegt eine Unterschriftenliste auf. Sie können sich in die Liste eintragen und damit zum Ausdruck bringen, dass Sie gegen die geplante Erweiterung der Deponie im Lesauer Tal sind und hinter den Interessen der Bürgerinitiative stehen. Eine hohe Beteiligung der Bevölkerung und eine entsprechend hohe Anzahl an Unterschriften legitimiert die Initiatoren sich für das Interesse der Bürgerinnen und Bürger weiterhin zu engagieren. Mit Ihrer Unterschrift gehen Sie keine Verbindung oder Verpflichtung ein.

### Weiteres Vorgehen

Nach Gründung der Bürgerinitiative werden die Vertreter der Initiative das Gespräch mit Behörden und Ämtern, mit politischen Mandatsträgern sowie mit Natur- und Umweltschutzorganisationen suchen und die Interessen der Initiative entsprechend vortragen.

„ **Das Landschaftsbild mit Dörfern, Wiesen und Wäldern wird zerstört!**  
Andreas Hollfelder, Ortssprecher von Ehrl

Zwischen den Dörfern Ehrl und Burglesau, sowie in direkter Nachbarschaft zu den Dörfern Burgellern, Schlappenreuth und Stübig soll das Münchholz gerodet werden. Auf der Fläche von 20 Hektar ist dann der Abbau von Opalinuston geplant. Bis zu drei Millionen Tonnen könnten dort in den nächsten 30 Jahren abgebaut und die Gruben anschließend mit Fremdmaterial wieder gefüllt werden.

### Bürgerinitiative Lesauer Tal

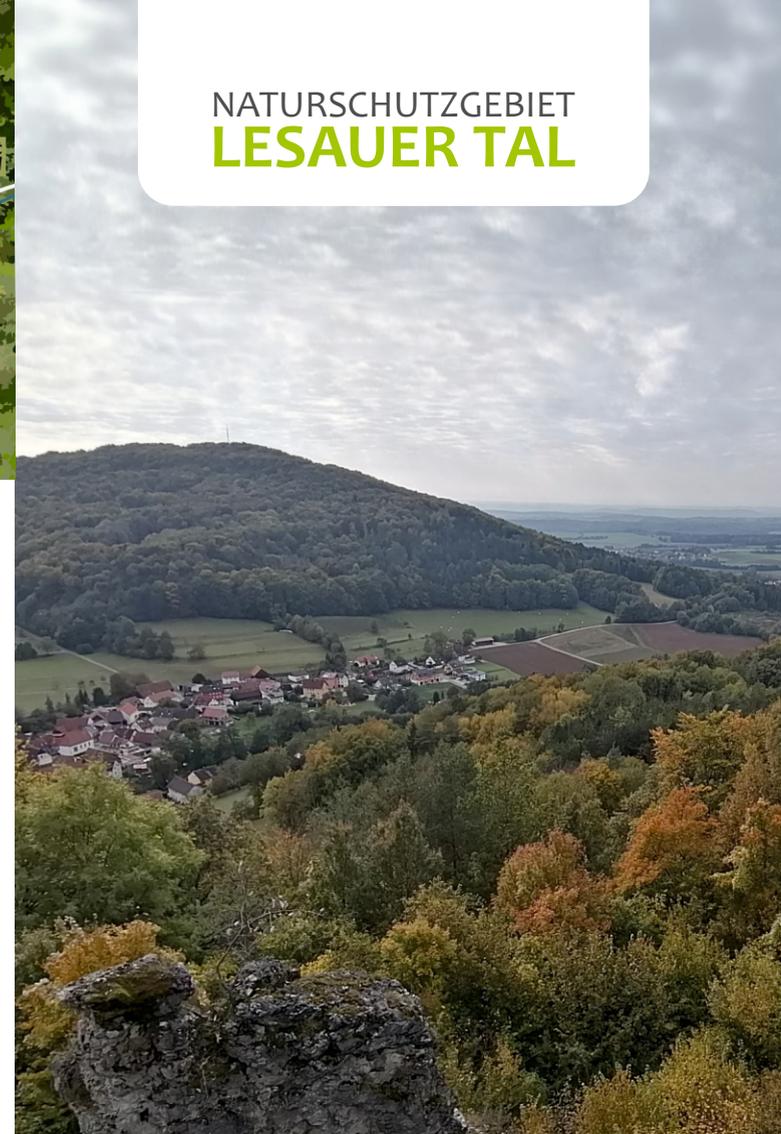
Verantwortlich für die Herausgabe dieses Flyers sowie für die Gründungsveranstaltung ist der Ortssprecher von Burglesau

Ortssprecher Florian Prosch  
Lesauer Straße 33, 96110 Burglesau  
Mobil: 0170 / 822 86 61, E-Mail: [florian.prosch@web.de](mailto:florian.prosch@web.de)



## BURGLESAU

*hier will ich ewig bleiben*



## GRÜNDUNG DER BÜRGERINITIATIVE LESAUER TAL



## Die Erweiterung der Deponie bedroht unsere Heimat!

Florian Prosch, Ortssprecher von Burglesau

Es ist eine große Erweiterung der Burglesauer Deponie geplant. Auf einer Waldfläche von rund 20 Hektar soll über 30 Jahre hinweg von einem privaten Betreiber Opalinuston abgebaut werden. Anschließend ist eine Verfüllung mit Fremdmaterial geplant. Die Waldfläche des Münchholz wäre damit zerstört.

Die Bürgerinnen und Bürger der umliegenden Dörfer haben Angst um die Lebensqualität ihrer Heimat. Ebenso raubt die Erweiterung der Deponie seltenen Tierarten den Lebensraum im Lesauer Tal.

Deshalb lade ich Sie im Namen aller Initiatoren zur Gründung einer Bürgerinitiative ein, damit wir uns gegen dieses Vorhaben klar positionieren und die Erweiterung der Deponie verhindern.

### Gründung der Bürgerinitiative - Lesauer Tal

Sonntag, 27. März 2022  
Ortsmitte Burglesau  
um 15:00 Uhr

Ich danke an dieser Stelle allen Mitgliedern aus dem Stadtrat Scheßlitz, den Ortssprechern sowie allen Mitbürgerinnen und Mitbürgern, die ihre Bereitschaft zur Unterstützung bereits zugesagt haben.

Wir lieben unserer Heimat! Deshalb wollen wir den Lebensraum im Lesauer Tal und die Lebensqualität in unseren Dörfern schützen und erhalten!

Florian Prosch  
Ortssprecher von Burglesau

## Unsere Argumente gegen die Erweiterung der Burglesauer Deponie

### § 1 Naturschutzgebiet Burglesauer Tal

Das Burglesauer Tal ist ein fast 60 Hektar großes Naturschutzgebiet. Es liegt im Landschaftsschutzgebiet Veldensteiner Forst. Seltene Tier- und Pflanzenarten sind im gesamten Lesauer Tal zu Hause. Auch über die angrenzenden Wälder und Wiesen erstreckt sich der Lebensraum einer bedrohten Artenvielfalt. Von den 397 nachgewiesenen Tierarten stehen 55 bundes- oder landesweit auf der Roten Liste und sind vom Aussterben bedroht. Auch von den 183 nachgewiesenen Pflanzenarten sind 24 in den Roten Listen Oberfrankens oder Bayerns zu finden. Das zusammenhängende Waldgebiet des Lesauer Tals zieht sich bis zum Reisberg. Das Waldstück Münchholz müsste für die geplante Erweiterung gerodet werden. Die Erweiterung der Deponie nimmt bedrohten Tieren und Pflanzen den Lebensraum!

### § 2 Archäologische Funde am Reisberg

Der sagenumwobene Reisberg prägt das Landschaftsbild unserer Heimat. Eine Höhensiedlung aus dem 4. Jahrhundert ist dort nachgewiesen. Archäologische Funde am Reisberg bezeugen die frühe Besiedelung. Auch Gräberfelder mit Grabhügeln gibt es im Umfeld. Inwiefern auch im Münchholz Bodendenkmäler wie beispielsweise Gräberfelder vorhanden sind, ist nicht bekannt und bedarf unserer Auffassung nach einer archäologischen Prüfung. Die Erweiterung der Deponie zerstört wohlmöglich unentdeckte Bodendenkmäler!

### § 3 Zerstörung des Landschaftsbildes

Seit Jahrhunderten leben wir in unseren Dörfern im Einklang mit der Natur. Das Dorf Ehrl ist beispielsweise ein landschaftsprägendes Ensemble. Das Landesamt für Denkmalpflege betont, dass der Ort ungestört in der Landschaft liegt. Allein in Ehrl sind über 20 Baudenkmäler gelistet, die zusammen mit den umliegenden

Wiesen und Feldern ein einmaliges und typisch fränkisches Ensemble bilden. Die Erweiterung der Deponie zerstört unser Landschaftsbild!

### § 4 Lebensraum der Fledermaus

In der Dorfkirche von Ehrl ist eine Kolonie der Mausohrfledermaus beheimatet. Das Münchholz ist ihr Lebensraum. Die Dorfgemeinschaft von Ehrl wurde 2019 durch die Regierung von Oberfranken für die vorbildliche Betreuung der europaweit bedeutsamen Mausohrkolonie ausgezeichnet. Die Erweiterung der Deponie zerstört den Lebensraum der Fledermaus!

### § 5 Veränderung des Grundwasserspiegels

Mit dem geplanten Tonabbau wird sich der Grundwasserspiegel im Lesauer Tal möglicherweise sehr stark senken. Dadurch kann es zu massiven Schäden an Bauwerken kommen. Eine Veränderung des Grundwasserspiegels kann langfristig zum Absinken von Fundamenten führen. Die Besitzer von Wohnhäusern haben Sorge um ihr Eigentum. Große Schäden sind auch an den Burglesauer Fachwerkhäusern zu befürchten. Die Erweiterung der Deponie verändert den Grundwasserspiegel im Lesauer Tal!

### § 6 Starker Schwerlastverkehr

Bis zu 3 Millionen Tonnen Opalinuston könnten in den nächsten 30 Jahren abgebaut werden. Die gleiche Menge an Fremdmaterial müsste angeliefert und verfüllt werden. Dadurch nimmt der Schwerlastverkehr auf der Straße zwischen Scheßlitz und Stübig stark zu. Lärmbelastigungen für die Anwohner sowie Beeinträchtigungen für die Benutzer des neuen Radwegs zwischen Scheßlitz und Stübig sind weitere Folgen. Zudem sind wir der Auffassung, dass die Gemeindeverbindungsstraße nach Burglesau für eine derartige Belastung nicht ausgelegt ist und auf die Stadt Scheßlitz enorme Kosten für die Instandhaltung der Straße zukommen. Die Erweiterung der Deponie ist eine weitere Verkehrsbelastung für unsere Heimat!